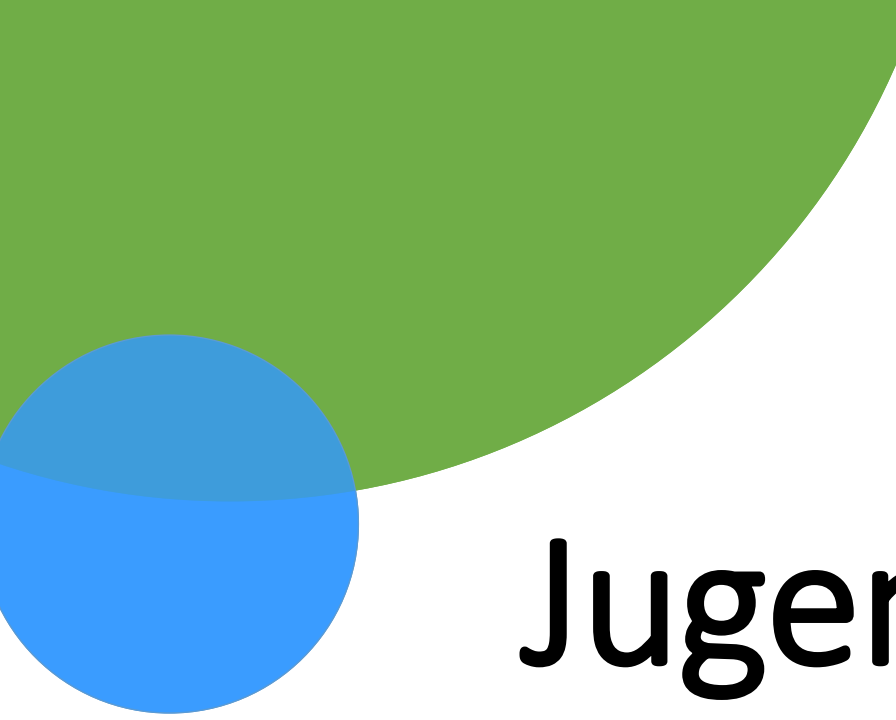


Jugendwerkstätten in der Wesermarsch

Neukonzeption

Förderperiode ab 04/2025

Jugendhilfeausschuss 5. September 2024

Was bisher geschah...

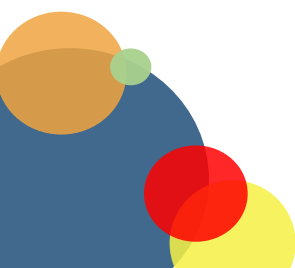
- März 2024
 - Vorgespräche mit Team
 - Suche und Einbezug einer externen Prozessbegleiterin
 - Besichtigung möglicher Werkstätten und Netzwerkarbeit
- April 2024
 - Erster Präsenz-Termin mit Moderatorin ganztags
 - Herstellung einer gemeinsamen Arbeitsgrundlage und Beginn mit Thema Teilnehmende
 - Nachbereitung mit dem Leitungsteam durch Prozessbegleiterin
- Mai 2024
 - Zweiter Präsenz-Termin mit Moderatorin ganztags
 - Arbeit an der Strukturveränderung mit festen Vorgaben (2 Standorte, Einbezug anderer Werkstätten und Ideenfindung)
 - Nachbereitung mit Leitungsteam und Richtungsänderung (zu große Divergenzen machen eine ergebnisoffene, gemeinsame Konzepterarbeitung unmöglich, daher müssen mehr Vorgaben gemacht werden)
- Vorstellung im JHA



Fahrplan

Jun 24	Jul 24	Aug 24
Absprache von Inhalten mit Team und Geldgebern	Erstellung von konzeptioneller Darstellung für JHA	Übersendung der Unterlagen für den LK, 4 Wochen vor dem JHA
	Erstellung von Kalkulation für JHA	evtl. Rücksprache mit JA und Dezernentin

Sep 24	Sep/Okt 24	Okt/Nov 24	Jan 25
Mitteilung zum Stand der Neukonzipierung Jugendhilfeausschuss	Beratungsgespräch zur Konzeptänderung mit NBank	Frist zur Einreichung bei der NBank 06.11.2024 Nov: Beschlussvorlage JHA	voraussichtl. Angebotsabgabe Jobcenter (beinhaltet auch Konzept inkl. Abgrenzung)
Bekanntgabe am 02.09.2024 Antragsabgabe 06.11.2024		Verschriftlichung Konzept (Schütze/Claßen) und Erarbeitung Kalkulation, Einholen US Formulare; Bearbeitung Antrag im Portal (Eckel/Kwiatkowski)	
Planung von Umbau, Ausstattung etc.			



Grundziel der Jugendwerkstätten:

- **Stabilisierung und Herstellung der Lebensfähigkeit**
- **Wegbereitung in Richtung Ausbildung, Arbeit**

Lebens- kompetenzen

Meist durch
Sozialisation vermittelt:
Soziale, kognitive,
emotionale,
moralische
Kompetenzen.

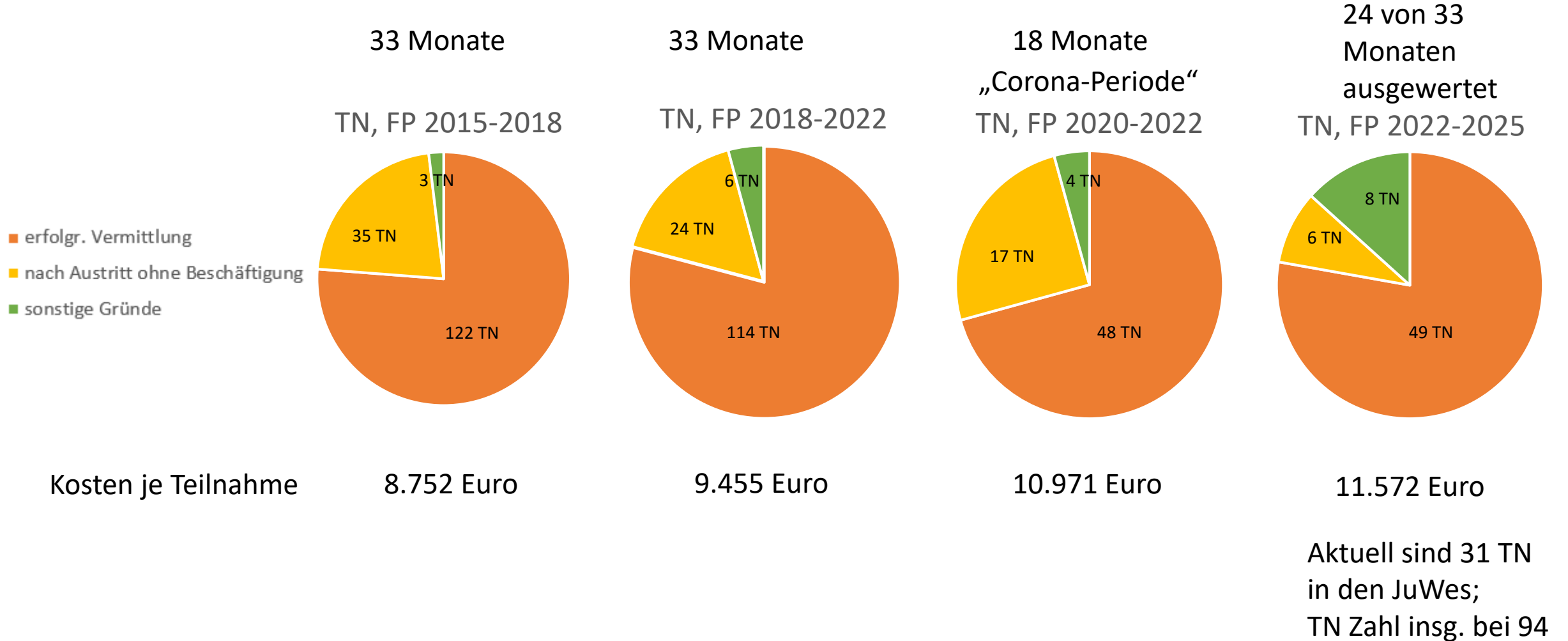
Basis- kompetenzen

Grundlegende
Fähigkeiten und
Eigenschaften, die in
nahezu jedem
Berufsfeld wichtig sind.

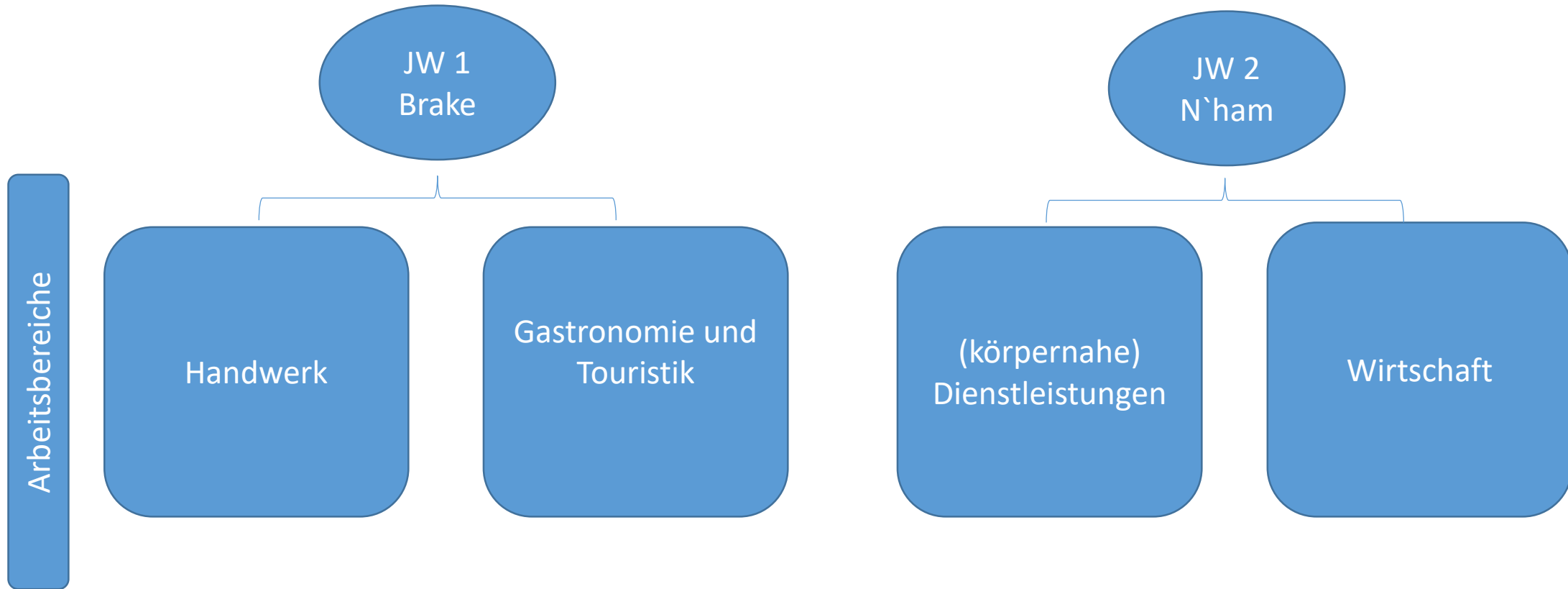
Berufs- kompetenzen

Fähigkeiten,
Fertigkeiten und
Wissensbestände, die
eine Person benötigt,
um in ihrem Beruf
erfolgreich zu sein.

Erfolge des Projekts:



Zwei Jugendwerkstätten für die Wesermarsch



- Wechsel zwischen JW1 und JW2 ist möglich,
- Beratung durch Psychologin für MA

Breites Spektrum an Berufsorientierung in den Arbeitsbereichen:



Handwerk

z.B.
Tischler*in
Dachdecker*in
Bootsbauer*in
Kfz-Mechaniker*in
Anlagenmechaniker*in
Elektroniker*in

Gastronomie und Touristik

z.B.
Köchin/Koch
Hotelfachfrau/-mann
Hauswirtschaftler*in
Bäcker*in
Reinigungsfachkraft

(körpernahe) Dienstleistungen

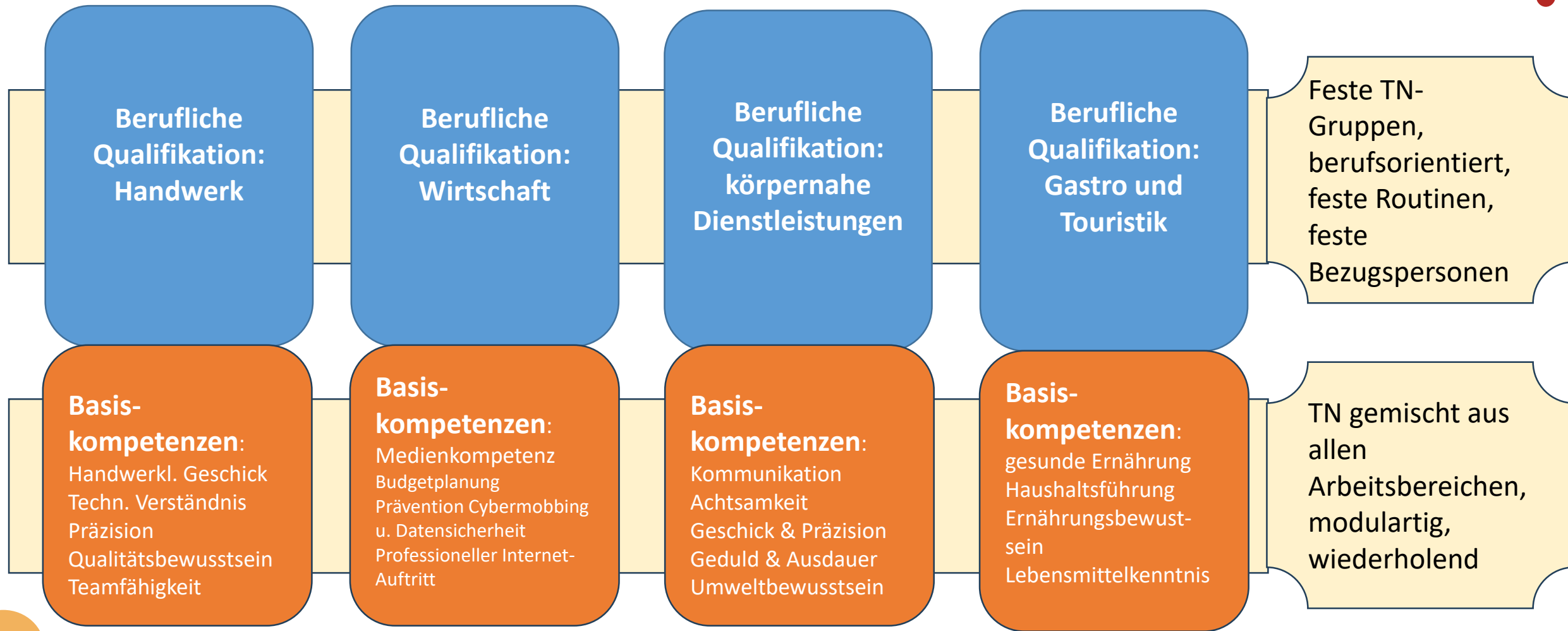
z.B.
Friseur/ Barbier,
Visagistik,
Fuß- und Nagelpflege,
Pflege/ Alltagsbetreuung

Wirtschaft

z.B.
Kauffrau/-mann Einzelhandel
Kauffrau/-mann für
Büromanagement
Fachinformatiker*in
IT-System-Elektroniker*in
Mediengestalter*in



4 Arbeitsbereiche bieten Berufsorientierung sowie Basiskompetenzen:



Vermittlung von Lebenskompetenzen an alle TN

Zu erlangende Kompetenzen (Auswahl):			
Übergreifend	Schulisch	beruflich	sozial
Zuverlässigkeit Umgangsformen Motivation Kreativität Auffassungsgabe Konzentration Kontaktfähigkeit Hilfsbereitschaft Kommunikationsfähigkeit Gesundheit/Hygiene	Lesekompetenz Grundrechenarten Rechtschreibung Ausdrucksfähigkeit Lernmotivation Mathematik	Pünktlichkeit Ordnung/Sorgfalt Belastbarkeit Teamfähigkeit Arbeitstempo Planungsfähigkeit Selbstständigkeit	Familie Freunde Wohnen Freizeit Finanzen Resilienz

Beispiele aus dem Projektalltag:

Silke: „Von den Jugendwerkstätten ohne Schulabschluss in die Ausbildung“

- **Wohngruppe in Rodenkirchen**
 - Die TN lebte in einer Wohngruppe und musste ihre Schulpflicht erfüllen.
- **Berufsbildende Schule**
 - Schwierigkeiten, Fuß zu fassen, vor allem aufgrund der Größe und der vielen Schüler*innen.
- **Jugendwerkstätten**
 - Konzept: kleinere Gruppen und große Praxisanteile.
 - Ermöglichte ihr ein Andocken an weitere Qualifizierung und ein Arbeiten in der Gruppe.
 - Anfangs Schwierigkeiten, Emotionen zu kanalisieren und Impulsivität zu kontrollieren.
 - Umsetzung kleinerer Projekte, Aktivierung von Ressourcen wie Kreativität und handwerkliches Geschick.
- **Unterstützung durch Integrationscoach**
 - Nächster Schritt: Bewerbungen schreiben.
 - Entscheidung für den Bereich Maschinen- und Anlagenführung.
 - Erste Bewerbungen nicht erfolgreich, aber gelernt, nie aufzugeben und Rückschläge zu kompensieren.
- **Initiative für Frauen („Technische Arbeit Für Frauen – TAFF“)**
 - Erhalt eines Ausbildungsvertrags zur Maschinen- und Anlagenführerin.

Beispiele aus dem Projektalltag: Sven „Vom Scheitern zum Erfolg“

- **Vermittlung durch das Jobcenter**
 - Teilnehmer hat viele Maßnahmen angefangen und abgebrochen.
 - Vermittlung an die Jugendwerkstätten als letzte Chance, im Berufsleben Fuß zu fassen.
- **Anfangsphase in den Jugendwerkstätten**
 - Keine Lust auf die Jugendwerkstätten aufgrund früherer Erfahrungen; kein Kontakt zu anderen Teilnehmer*innen.
- **Anschluss finden**
 - Festgestellt, dass er nicht alleine mit seinen Problemlagen ist; Anschluss gefunden.
 - In der Gruppe leichter, mit Momenten des Scheiterns umzugehen und Hilfe anzunehmen.
- **Arbeit in den Werkstätten**
 - Praktische Tätigkeit und Gewöhnung an Tagesstrukturen, Einhalten von Regeln und Erlernen von Disziplin.
- **Praktikum als Lagerist**
 - Durch den Integrationscoach ein Praktikum bei einer Firma in Brake arrangiert, erfolgreich absolviert, Ausbildung.
- **Ausbildung und Nachbetreuung**
 - Absolviert nun eine Ausbildung, wird nachbetreut. Gespräche auch mit der Firma.

Ein **Stufenmodell** schafft individuelle Förderung ermöglicht Binnendifferenzierung und Transparenz nach innen und außen

Einstiegsphase			Vertiefungsphase			Vermittlungsphase		
Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3

Vermittlung bezieht auch
Übergang in and. Projekt,
Therapie, Elternzeit o.ä. ein!

- Ideal 2 Monate pro Phase (insg. 6 Monate)
 - Stufenzuordnung nach Selbstreflexionsbogen
 - Eigenständige Auswahl von 3 Kompetenzen
- sind die erreicht Weiterentwicklung auf nächste Stufe
- Pool aus Kompetenzen
 - Auch Absteigen ist möglich

Abgrenzung zu anderen Jugendhilfeprojekten:

Step 26 (Jugend stärken – Brücken in die Eigenständigkeit) junge Menschen werden bei eigenständiger Lebensführung unterstützt und in stabile Wohnverhältnisse gebracht und soz.pädagogisch begleitet.

- Zielgruppe: von Wohnungslosigkeit bedrohte oder wohnungslose Jugendliche und Care Leaver*innen
- Ansatz: aufsuchende Beratung, Stabilisierung, Akuthilfe
- Präsenz: sehr unterschiedlich

Pro Aktiv Center (Pace) individuelle Einzelfallhilfe für junge Menschen

- Zielgruppe: ohne besondere Voraussetzungen
- Ansatz: Beratung in verschiedenen Lebenslagen, Erprobung von stabilisierenden Angeboten (Workshops), Stabilisierung der Lebensverhältnisse (Wohnung, Gesundheit, Sucht, Soziales)
- Präsenz: unterschiedlich, ca. 1-3 Mal pro Woche Kontakt (auch telefonisch)

Jugendwerkstätten (JuWes) junge Menschen werden persönlich stabilisiert, sozial integriert und durch betriebsnahe Qualifizierung auf eine Ausbildung oder Beschäftigung vorbereitet

- Zielgruppe: Bezug Bürgergeld, Schulpflichterfüllung, weitere
- Ansatz: 30 Wstd. Präsenz, verschiedene Angebote, Präsenz verpflichtend
- Arbeit in Arbeitsbereichen mit fachlichen Anleiter*innen

Zwei Jugendwerkstätten für die Wesermarsch

- Brake und Nordenham
- Wichtig: Bahnhofsnah / Anbindung an ÖPNV
- Wichtig: andere Jugendhilfeprojekte und Beratungsstellen möglichst in räumlicher Nähe

Ausgaben und mögliche Finanzierung einer Jugendwerkstatt

Zeitraum: vom 01.04.2025 bis zum 31.12.2027 (33 Monate = 2,75 Jahre!)

	in Euro
AUSGABEN	
Personalkosten (insges. 90 Wochenstunden = 2,25 VZÄ)	427.518
Pauschale für Sachkosten, Verwaltung und Management	171.007
Gesamtausgaben	598.525

EINNAHMEN, Variante 1

(jährliche Steigerungen der Landkreis-Kofi um 4%)	
Landesmittel u. ESF-Mittel	478.000
Eigenmittel aus SEK	30.336
Landkreis-Mittel	90.190
81.500 € in Vorperiode = jährliche Steigerung von ca. 4%	
Gesamtfinanzierung	598.526

ZUSÄTZLICH Angliederung Jobcenter Maßnahme

Personalkosten (30,5 Wo.Std = 0,76 VZÄ) und Sachkosten	184.000
Jobcenter-Mittel	184.000

Kosten 2 Jugendwerkstätten

Brake u. Nordenham
gleicher Zeitraum

	in Euro
Ausgaben	
	855.036
	342.014
Gesamtausgaben	1.197.050

Einnahmen, Variante 1

	956.000
	60.672
	180.380
Gesamtfinanzierung	1.197.052

Ausgaben	368.000
Einnahmen	368.000

VARIANTE 2 (10% Kofinanzierung festgeschrieben mit 59.853,- Euro)

AUSGABEN

Personalkosten (insges. 84,5 Wochenstunden = 2,11 VZÄ)	404.404
Pauschale für Sachkosten, Verwaltung und Management	161.762
Gesamtausgaben	566.166

EINNAHMEN, Variante 2

(einfrieren auf Pflichtanteil 10% der Ausgaben - NBank!)	
Landesmittel u. ESF-Mittel	478.000
Eigenmittel aus SEK (geringer: weniger Personal)	28.313
Landkreis-Mittel	59.853
Gesamtfinanzierung	566.166

ZUSÄTZLICH Angliederung Jobcenter Maßnahme

Personalkosten (30,5 Wo.Std = 0,76 VZÄ) und Sachkosten	184.000
Jobcenter-Mittel	184.000

Kosten 2 Jugendwerkstätten

Brake u. Nordenham
gleicher Zeitraum

	in Euro
Ausgaben	
	808.808
	323.523
Gesamtausg	1.132.331

Einnahmen, Variante 1

	956.000
	56.626
	119.706
Gesamtfinanzierung	1.132.332

Ausgaben	368.000
Einnahmen	368.000

Variante 1

- ausreichende Personalstärke für innovative Durchführung des neuen Konzepts und Kooperationen mit Unternehmen (Implementierung des Stufenmodells/Workshops)
- Qualitatives Vertretungskonzept (30 Stunden Anwesenheitspflicht der Teilnehmenden)
- Höhere Kompetenzgewinnung für Teilnehmende
- vielfältigere Berufsorientierung
- Zukunftsfähige Ausgestaltung

Variante 2

- keine Erhöhung der Kofinanzierung
- Arbeitsverträge MA durch Stundenreduzierungen unattraktiver

Zukunftsfähige Ausgestaltung der JuWes

- Zur Zeit Evaluation der Jugendwerkstätten statt; Auftraggeber ist das Sozialministerium
- Erkenntnisse zu Bedarfen und Erreichbarkeit werden für die zukünftige Ausgestaltung des Programms der Nbank (auch im Hinblick auf die nächste Förderperiode) mit einbezogen.
- Beim Regionaltreffen am 15.05.24 wurden die Themen benannt:
Auslastung der Juwes,
deutliche Änderung des Klientels,
höhere Betreuungsintensität,
vermehrt Schüler d.h. höherer Förderbedarf, und
Innovationen sowie Anpassungen in der JuWes
- Landesweite Tagung 05.09.2024 Thema: „Zukunft gestalten – Jugendberufshilfe im Wandel“
- Unser innovatives Konzept orientiert sich an den Wünschen des Fördermittelgebers

→ Wahl Variante 1 bedeutet landesweiter Vorreiter bezogen auf die innovative Ausrichtung der Jugendwerkstätten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Gibt es noch Fragen?